

17ten gänzlich ausgerottet. Nachdem nemlich der erste Portugiese Fernando Mendez Pinto 1542 durch Sturm verschlagen Japan entdeckt, sandeten die Portugiesen 1549 ein Schiff dahin mit der doppelten Absicht, eine Niederlassung zu begründen und den christlichen Glauben zu verbreiten; auch der später als Heiliger verehrte Franz Xaverius († 1552) befand sich auf diesem Schiffe. Beide Absichten gelangen über Erwarten. Den Portugiesen wurden Niederlassungen auf Kiussu und freier Handel durch das ganze Reich gestattet, welches ihnen unermessliche Vortheile erwarb; auch die Missionare fanden eine willige Aufnahme, und bald hatten sich sogar mehrere der damaligen Landesfürsten zum Christenthum bekehrt. Allein der Geiz und die Anmaßungen der portugiesischen Missionare empörte bald wider sie die Geistlichkeit und die Großen; schon 1597 brach die erste Verfolgung der Christen aus und ward unter blutigen Kriegen mit unerhörter Grausamkeit bis 1622 und 1638 fortgesetzt, wo die letzten Christen in Japan ausgerottet wurden. Die Holländer, welche aus Handelsneid den heidnischen Japanern gegen die dortigen Christen kräftige Hülfe geleistet, blieben nun die einzigen Europäer, denen einiger Handel, aber unter den erniedrigendsten Bedingungen, gestattet wurde; die Portugiesen wurden gänzlich verbannt, aber die Japaner selbst verabscheuten das Betragen der Holländer und gaben ihnen die stärksten Beweise ihrer Verachtung. Sie dürfen nur jährlich 3 Schiffe nach Japan senden, deren Ladung nicht den Werth von 300,000 Thälern übersteigen darf; außer ihnen wird Japan nur noch von Chinesen besucht, welche wo möglich noch empörender behandelt werden als die Holländer. Alle Versuche der Russen in der neuesten Zeit, eine Handelsverbindung mit Japan anzuknüpfen, sind gänzlich gescheitert.

Die Regierung in Japan ist eine reine Despotie, welche sich ganz giebt für das was sie ist, und wenigstens nicht die erlogenen Formen der Chinesischen heuchelt. Die Gesetze sind mit Blut geschrieben, fast jedes Vergehen wird mit dem Tode gebüßt, und nicht selten muß die Familie des Schuldigen, ja seine Nachbarn, sein Schicksal theilen, wodurch jeder zum strengen Beobachter seiner Angehörigen wird. Jetzt ist die Macht gänzlich in den Händen des Kaisers oder Kubo, auch Kubo = Sama, welcher Zusatz das Höchste andeutet. Bis 1142 war der Daiři das Oberhaupt des ganzen Landes, aber neben ihm gab es viele Erbfürsten, welche große Provinzen besaßen. Um diese Zeit ward die Würde eines Kubosama oder Kron-Großfeldherrn eingeführt, welche schon die Macht des Daiři sehr beschränkte, bis endlich 1585 ein Mensch aus dem niedrigsten Stande sich durch Tapferkeit und Talente zu dieser Würde emporschwang, den Namen Taikosama (höchster Herr) annahm und die Macht sowohl der Erbfürsten als des Daiři fast gänzlich vernichtete. Seine Nachfolger sind die-